

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Eronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N^o 99

Dienstag, den 25. August abends

26. Jahrgang 1914.

Die belgische Festung Namur in deutschen Händen.

Berlin, 25. August. Amtlich. Die Stadt Namur, die Festung und 5 Forts sind von den deutschen Truppen erobert worden. 4 Forts werden noch beschossen. v. Stein.

Große Erfolge der Oesterreicher und Anschluß an die Deutschen.

Wien. Das Kriegspressequartier meldet: Die Offensive unserer Truppen drängt beiderseits der Weichsel unaufhaltsam vor. Westlich des Flusses haben unsere Kräfte im Anschluß an die deutschen Verbündeten unter kleinen Kämpfen das Lija-Gora-Gebirg überschritten. Sie erreichten gestern den Abschnitt eines kleinen Flusses zwischen Kielce und Radomsk. Westlich der Weichsel warfen unsere siegreich vordringenden Kräfte am 23. August auf dem Wege nach Lublin eine starke Gruppe zweier russischer Korps zurück. Ueber 1000 Russen, darunter 4 Offiziere fielen unverwundet in unsere Hände. Auch wurden eine Anzahl Fahnen, Maschinengewehre und Geschütze erbeutet. Ein Vorstoß von 20000 Russen, größtenteils Reiterei, gegen die Grenze der Bukowina wurde vollständig zurückgeschlagen. Dem Feind wurden mehrere hundert Gefangene abgenommen. In überstürztem Rückzuge ließen sie auf dem Kampfplatz viele Kriegsgeräte zurück.

Der Krieg.

Berlin, 24. Aug. (W. B.) Während auf dem westlichen Kriegsschauplatz die Lage des deutschen Heeres durch Gottes Gnade eine unerwartet günstige ist, hat auf dem östlichen Kriegsschauplatz der Feind deutsches Gebiet betreten. Starke russische Kräfte sind in der Richtung der Angerapp und nördlich der Eisenbahn Stallupönen—Insterburg vorgezogen. Das erste Armeekorps hat den Feind bei Wirballen in siegreichem Gefechte aufgehalten, es wurde zurückgenommen auf weiter rückwärts stehende Truppen. Die hier versammelten Kräfte haben den auf Gumbinnen und südlich vorgehenden Gegner angegriffen. Das erste Armeekorps warf den gegenüberstehenden Feind siegreich zurück, machte 8000 Gefangene und eroberte mehrere Batterien. Eine zu ihr gehörende Kavalleriedivision warf zwei russische Kavalleriedivisionen und brachte 500 Gefangene ein. Die weiter südlich kämpfenden Truppen stießen teils auf starke Befestigungen, die ohne Vorbereitung nicht genommen werden konnten, teils besaßen sie sich in siegreichem Fortschreiten. Da ging die Nachricht ein vom Vormarsch weiterer feindlicher Kräfte aus der Richtung des Narews gegen die Gegend südwestlich der Masurischen Seen. Das Oberkommando traf hiergegen Maßnahmen und zog die

Truppen zurück. Die Ablösung vom Feinde erfolgte ohne jede Schwierigkeit, der Feind folgte nicht. Die Operation auf dem östlichen Kriegsschauplatz mußte zunächst durchgeführt und in solche Bahnen geleitet werden, daß eine neue Entscheidung gesucht werden kann. Diese steht unmittelbar bevor. Der Feind hat die Nachricht verbreitet, daß er vier deutsche Armeekorps geschlagen habe. Diese Nachricht ist unwahr. Kein deutsches Armeekorps ist geschlagen. Unsere Truppen haben das Bewußtsein des Sieges und der Überlegenheit mit sich genommen. Der Feind ist über die Angerapp nur mit Kavallerie gefolgt. Längs der Eisenbahn soll er Insterburg erreicht haben. Der beklagenswerte Teil der Provinz, der dem feindlichen Einbrüche ansesetzt ist, bringt diese Opfer im Interesse unseres ganzen Vaterlandes. Daran soll sich dasselbe nach erfolgter Entscheidung dankbar erinnern.

Der Quartiermeister: gez. v. Stein.

Berlin, 24. Aug. (W. B.) Der k. u. k. österreichisch-ungarische Botschafter hat heute dem Auswärtigen Amt folgende Mitteilung gemacht: „Im Allerhöchsten Auftrage ergeht an das Kommando von Sr. Majest. Schiff „Kaiserin Elisabeth“ in Tsingtau, sowie an den k. u. k. Botschafter in Riantschou der telegraphische Befehl, daß die „Kaiserin Elisabeth“ in Tsingtau mitzukämpfen habe.

Berlin, 25. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu der gemeinsamen Aktion des deutschen Geschwaders vor Tsingtau mit dem österreichisch-ungarischen Kriegsschiff „Kaiserin Elisabeth“: Die Entschließung des Kaisers und Königs Franz Josef, die Waffenbrüderschaft zwischen den beiden Kaiserreichen auch im fernsten Osten durch die Tat zur Geltung kommen zu lassen, ist in Deutschland allenthalben mit warmherziger Befriedigung begrüßt worden. Sie bekundet abermals, wie fest die Bundesgenossenschaft Deutschlands mit Oesterreich-Ungarns zusammenkittet.

Straßburg, 25. Aug. (W. B.) Vor dem Kaiserpalast stehen nunmehr insgesamt neun erbeutete französische Geschütze, nachdem die zuerst eingebrachten bei Mülhausen dem Feind abgenommenen vier Feldgeschütze seit gestern um fünf weitere aus den Kämpfen im Weiertal herrührende französische Kanonen vermehrt worden sind. Die Bayern haben in der vergangenen Nacht ein französisches Feldzeichen eingebracht, das zunächst im Gouvernement aufbewahrt werden wird.

Kopenhagen, 25. Aug. Der Kriegsminister hat ein Ausfuhrverbot für Gerste erlassen. Solche Gerste, die vor dem 22. August zur Ausfuhr gekauft worden ist, kann von dem Verbot befreit werden.

Rom, 25. Aug. (W. B.) Die Agengia Stefani teilt mit, daß die italienische Botschaft in Berlin von den verschiedenen Konsulaten Nachricht über die sehr entgegenkommende und herzliche Behandlung der in ihr Vaterland zurückkehrenden italienischen Arbeiter durch die deutschen Zivil- und Militärbehörden erhalten habe. Die Botschaft ihrerseits stellt fest, daß die italienischen Arbeiter durch die Berliner Behörden ebenso entgegenkommend und höflich behandelt werden.

Berlin, 24. Aug. (W. B.) Die Truppen, die unter Führung des Kronprinzen von Bayern in Lothringen gesteckt haben, haben die Linie Luneville-Blamont-Cirey überschritten. Das 21. Armeekorps ist heute in Luneville eingezogen. Die Verfolgung beginnt reiche Früchte zu tragen. Außer zahlreichen Gefangenen und Feldzeichen hat der an und in den Vogesen vorgehende linke Flügel bereits 150 Geschütze erbeutet. Die Armee des deutschen Kronprinzen hat heute den Kampf und die Verfolgung vorwärts Longwy fortgesetzt. Die zu beiden Seiten von Neuschateau vorgehende Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg hat heute eine über den Semois vorgedrungene französische Armee vollständig geschlagen und befindet sich in der Verfolgung. Zahlreiche Geschütze und Feldzeichen und Gefangene, unter anderem mehrere Generale, sind ihr in die Hände gefallen. Westlich der Maas sind unsere Truppen im Vorgehen gegen Maubeuge. Eine vor ihrer Front auftretende englische Kavallerie-Brigade ist geschlagen.

Der General-Quartiermeister v. Stein.

* Dresden, 25. August. Auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück bei Dresden sollen 500 französische Gefangene untergebracht werden. Die bekannte Bergfeste Königstein soll 300 französische Offiziere aufnehmen.

* Würzburg, 25. Aug. Vom westl. Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß der Kommandeur des zweiten bayrischen Armeekorps einen Tagesbefehl an seine Truppen erließ, worin er allen Angehörigen des Korps für die ausgezeichnete Haltung vollste Anerkennung ausspricht und sagt: So habe ich es erwartet und so werden wir siegen.

* Die Herzogin Carl Theod. v. Bayern reiste als Krankenschwester nach dem Kriegsschauplatz ab.

* In Dolheim bei Büttich wurde im Keller eines Gastwirts ein großes Depot von Benzin und Automobil-Utenfilien gefunden. Ohne Zweifel waren die Vorräte für die Franzosen bestimmt, die kurz vor der deutschen Grenze ihre Vorräte ergänzen wollten. Der Gastwirt konnte keine Auskunft mehr geben, da er zu den vorher bereits erschossenen Zivilpersonen gehörte.

* Der Triester Dampfer „Ida“ wurde bei Quebec von einem englischen Kriegsschiff gefapert.

Lokales.

* Unser Schloßherr, Prinz Friedrich Carl von Hessen, der mit seinem Regiment auch gestern im Feuer stand, hat als der Fahnen-träger fiel, selbst die Fahne ergriffen und sie dem Regiment voraus getragen.

* Eine historische Erinnerung. Anlässlich des vom deutschen Kronprinzen bei Longwy über die Franzosen errungenen glänzenden Sieges ist es von Interesse, daran zu erinnern, daß vor 122 Jahren am gleichen Tage, an dem hier die Siegesbotschaft eintraf, ebenfalls die Franzosen bei demselben Orte von deutschen Truppen geschlagen wurden. Es war dies im ersten Koalitionskrieg, in dem Ferdinand von Braunschweig an der Spitze der verbündeten Preußen und Oesterreicher am 23. August 1792 die Festung Longwy eroberte.

§ Die Bestellung der Feldpost. Von dem stellvertretenden Generalkommando des 18. Armeekorps geht uns folgende Mitteilung zu: Es gehen dem Generalkommando zahlreiche Klagen zu, daß die Angehörigen des Feldheeres keinerlei Nachrichten aus der Heimat erhalten hätten. Aus rein militärischen Gründen, ist die Beförderung von Feldpostbriefen während der Aufmarschzeit nicht möglich gewesen. Das Generalkommando kann nicht jede einzelne Ansage in dieser Angelegenheit beantworten und bittet, diese Bekanntmachung als Antwort auf diese Fragen anzusehen. Der regelmäßige Verkehr der Feldpost hat überdies bereits eingesezt.

* Durch die ungewöhnlich starke Aushebung von Pferden seitens der Heeresverwaltung ist in der Landwirtschaft ein großer Pferdemangel entstanden. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß das Reichsamt des Innern es übernommen hat, ihm angebotene dänische Pferde anzukaufen und sie an die Landwirte abzugeben. Die Landwirtschaftskammer hat von diesem Angebot sämtlichen Landratsämtern und Bezirksvereinsvorsitzenden Kenntnis gegeben. Landwirte, welche dänische Pferde kaufen wollen, wenden sich deshalb am besten an die vor- genannten Stellen.

* Zu den ersten Opfern des Krieges zählt des Mitglied der Nassauischen Landesbank, Landesbankrat Reich, der im Kampfe für das Vaterland gefallen ist. Nicht nur die Landesbankdirektion und der Bezirksverband des Regierungsbezirk Wiesbaden haben hier einen schweren Verlust zu betrauern, sondern auch die Allgemeinheit, der Bankrat Reich mit seinen gründlichen Kenntnissen und seiner steten Hilfsbereitschaft unschätzbare Dienste geleistet hat. Die Lauterkeit seines Charakters und sein freundliches Wesen warben im überall Freunde, so daß mit seinen Vorgesetzten und Kollegen ein großer Freundeskreis seinen frühen Heimgang betrauert.

* Die Nassauische Kriegsversicherung auf Gegenseitigkeit hat heute ihre Annahmestellen eröffnet. Dieselben sind durch Plakate kenntlich gemacht. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß diejenigen, welche einen Kriegsteilnehmer versichern wollen, gut daran tun, dies möglichst zu beschleunigen, denn wenn ein Kriegsteilnehmer bereits gefallen oder verwundet ist, kann er nicht mehr versichert werden. Nach einiger Zeit werden auch alle Annahmestellen geschlossen werden, so daß von da ab Versicherungen nur bei den Landesbankstellen genommen werden können.

Das Ultimatum Japans und seine Beantwortung.

Berlin, 23. Aug. (W. B.) Das von der hiesigen japanischen Botschaft dem Auswärtigen Amt überreichte Ultimatum lautet in deutscher Uebersetzung: „Die Kaiserlich Japanische Regierung erachtet es in der gegenwärtigen Lage für äußerst wichtig und notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um alle Ursachen zur Störung des Friedens im fernem Osten zu beseitigen und das allgemeine Interesse zu wahren, das durch den Bündnisvertrag zwischen Japan und Großbritannien ins Auge gefaßt ist, um einen festen und dauernden Frieden in Ostasien zu sichern, dessen Herstellung das Ziel des besagten Abkommens bildet. Sie hält es deshalb aufrichtig für ihre Pflicht, der Kaiserlich Deutschen Regierung den Rat zu erteilen, die nachstehend beiden Vorschläge auszuführen: 1. unverzüglich aus den japanischen und chinesischen Gewässern die deutschen Kriegsschiffe und bewaffneten Fahrzeuge jeder Art zurückziehen und diejenigen, die nicht zurückgezogen werden können, alsbald abzurufen; 2. bis spätestens am 15. September 1914 das gesamte Pachtgebiet von Kiautschou bedingungslos und ohne Entschädigung den Kaiserlich Japanischen Behörden zu dem Zweck zu überantworten, es eventuell an China zurückzugeben. Die Kaiserlich Japanische Regierung kündigt gleichzeitig an, falls sie nicht bis zum 23. August 1914 mittags von der Kaiserlich Deutschen Regierung eine Antwort erhalten sollte, die die bedingungslose Annahme der vorstehenden von der Kaiserlich Japanischen Regierung erteilten Ratschläge enthält, sie sich genötigt sehen wird, so vorzugehen, wie sie es nach Lage der Sache für notwendig befinden wird.“

Auf dieses Ultimatum ist dem hiesigen japanischen Geschäftsträger heute Vormittag die nachstehende mündliche Erklärung abgegeben worden: „Auf die Forderungen Japans hat die deutsche Regierung keinerlei Antwort zu geben. Sie steht sich daher veranlaßt, ihren Botschafter in Tokio abzurufen und dem japanischen Geschäftsträger in Berlin seine Pässe zuzustellen.“

Den ausziehenden Kriegern.

Aufgedrungen, aufgezwungen haben sie uns diesen Krieg,
Heldhaft wird er errungen; — Gloria!
der große Sieg.
Jeder muß das Seine leisten, — jeder
muß das Seine tun,
Alle — alle müssen helfen, niemand darf
untätig ruh'n.
Wohin auch die Wege führen, alles, alles
steht bei Euch,
Euer Haupt soll Lorbeer zieren, Gottes
Schutz er sei mit Euch. Gustel.

Bermischtes.

* Es werden uns einige Aufschriften mitgeteilt, die auf Militärzügen zu lesen waren: Republik, du gehst in Stück. — Wir wollen ihn schon kriegen; nur immer langsam, aber sicher. — Ich habe Angst vor diesem Dings, aber ich werde wohl dran glauben müssen. (Mit dem Bilde eines Kerls vor einem Galgen.) — Arbeitslose Ulanen suchen dauernde

Beschäftigung in Frankreich. — Rache ist süß! — Paris wird preußisch. — Franzosenhackfleisch Pfund 25 Pfg., dito Russen 20 Pfg., Schinken 50 Pfg. — Wir fangen den Zaren, mit Haut und Haaren. — In 14 Tagen frühstückten wir in Paris. — Ankunft in Paris laut Fahrplan. — Sieg oder Tod. — Gott mit uns. — Par combat au siege. — Aller, marcher, toujours, travailler. — Lebe wohl, liebe Heimat. — Es lebe Kaiser Franz. — Lieb Vaterland magst ruhig sein. — Allons, enfant de la patrie, le jour de gloire est arrive. — Russische Wichse a Schachiel 10 Pfg. — Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt. — Hier wird alles angenommen, bloß keine Schwiegermutter. — Auf frohes Wiedersehen. — Nächsten Sonntag Mastenball in Paris. Eintritt frei. — Franzosen unser Nationalfutter. Die Serben sind alle Verbrecher, ihr Land ist ein finsternes Loch. Die Russen sind auch nicht viel besser, aber Keile kriegen sie doch. — Jede Lanz ein Franz. — Und droht es im Osten und droht es im West, wir schlachten den Bären, den Hahn uns zum Fest. — Hier wird nur Stückgut befördert. — Hoch Westfalenland — Immer feste druff, Gott verläßt keinen Westfalen nich. — Jetzt gehts endlich einmal los, immer haut ihn den Franzos, haut ihm auf den Kopf und auf die Hofen, dann vergeh'n ihm diese Chosen. — Nikolaus wo willst du hin? — Das Westfalenland schlägt fürs geliebte Vaterland. — Nächste Woche 95-Pfennig-Boche. — Auf den verschiedenen Wagen waren Schweineköpfe und Schweine abgebildet, ihre Unter- oder Inschriften waren auf Frankreich und Rußland gemünzt, z. B. stand unter dem einen: So ein Schwein wie du, läßt uns keine Ruh, unter dem anderen: Du bist sicher trichinös, deshalb setze auf die Näs. Auf einem Wagen war ein vollständiges Menschenskelett gezeichnet, darunter stand das eine Wort „Frankreich“. Der Bar fand sich in allen Variationen gezeichnet, meist mit einem Strich um den Hals, vor. — Ruffengoulasch Portion 10, 2 Portionen 15 Pfennig. — Himmel . . . und Zwirn, die Franzosen tun sich irren (. . . dazwischen ein Wort, das sich aus ästhetischen Gründen nicht wiedergeben läßt. — Bei schlechtem Wetter finden die Gesechte im Saale statt. — Riß rah Rußland, in Frankreich gibt es Zuckerland. — Deutsche Hiebe auf französische Haut, russische Diebe werden von den Oesterreichern gestocht. — Hurra, auf nach Paris, genau wie 1870. — In einem Wagen führten zwei junge Vaterlandsverteidiger mit aufgestrichelten Hemdsärmeln dem Publikum vor, wie sie den Franzosen verhauden wollten. Mit grimmigen Gebärden und geballten Fäusten deuteten sie auf die verschiedenen Plätze ihres Körpers, wohin sie den Franzmann schlagen wollten. Diesem Wagen lief das Publikum nach, bis es nicht mehr konnte. — Vorwärts, vorwärts, siegen oder sterben. — Es lebe der Kaiser. — Zu neuem Leben oder in den Tod. — Jeder Stoß ein Franzos, jeder Schuß ein Ruß. — O Nikolaus, o Nikolaus, wir treiben dir die Mucken aus. — Nehmt euch in acht, Franzosen es tracht. — Deutsche Männer, deutsche Frauen, wir wollen auch den Engländer verhauden. — England, Rußland und auch Serben, müssen alle glattweg sterben und wir Deutschen sind die Erben. — Frankreich wird westfälisch. — Gilgut nach Paris. — Drücken wir los, stirbt ein Franzos. — Wo unsere Kugeln streichen, da muß ganz Frankreich weichen. — 60 Tage Erholungsurlaub. — Wehe dir Franzosenbrut, wir Sauerländer schlagen alles kaput. — Mit blauen Bohnen wollen wir es euch lohnen. — Onkel Peter an der Kette (mit Bild) — Den Russen und Franzosen, den Kopsen wir die Hofen. — Achtung, Raubtiere (mit 3 Bildern, England, Rußland und Frankreich darstellend). Wir wünschen unsern braven Soldaten, daß sie diesen Humor bis zu ihrer Wiederkehr behalten; der Jubel, der sie jetzt auf ihrer Fahrt in Feindes Land geleitet, wird dann ein unbeschreiblicher sein.

Eine Feldpostkarte.
Der Franzmann hilft den Russenlumpen,
Weil sie das Geld von ihm sich pumpen!
Da hört sich ja doch alles uff,
Jetzt heißt es aber: Nix wie druff!
Hoch in den Lüften seht ihr zieh'n
In kühner Fahrt den Zeppelin,
Der schmeißt herunter seine Bomben,
Auf alle die gemeinen Lumpen!

Heute ist der 24. Mobilmachungstag
Mittwoch, der 26. August ist der
25. Mobilmachungstag.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Donnerstag, den 27. Aug.

abends 8¹/₂ Uhr,

in das neue Sitzungszimmer des Bürgermeisteramtes eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung der Familien der im Felde stehenden Krieger.
Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.

Cronberg, den 24. August 1914.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung
Dr. Spielhagen.

Auf Antrag kann die Steuer der zum Heere einberufenen Krieger gestundet und ermäßigt werden. Wir ersuchen etwaige entsprechende Anträge umgehend auf Zimmer 9 des Bürgermeisteramtes zu stellen.

Cronberg, den 20. August 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

In der Bevölkerung ist die Annahme allgemein, die Familienunterstützung für die zum Heer einberufenen Mannschaften werde, wie bei den militärischen Leistungen, an jede Familie, deren Ernährer eingezogen ist, gezahlt. Nach dem Gesetz gewährt der Staat jedoch nur „im Falle der Bedürftigkeit“ diese Unterstützung. Wir machen hierauf besonders aufmerksam und ersuchen, nur solche Anträge zu stellen, bei denen wirkliche Bedürftigkeit vorliegt.

Cronberg, den 20. August 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Gefunden sind: 2 Portemonnaies, 1 Kindermützen, 1 Taschenmesser.

Cronberg, den 24. August 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Meine Dienststunden sind bis auf weiteres jeden Mittwoch und Samstag von morgens 8 bis 9 Uhr auf Zimmer 7 des Bürgermeisteramtes.

Cronberg, den 8. August 1914.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
J. B.: Joh. Adam Wehrheim.

Bekanntmachung.

Der Zinsfuß beträgt ab 15. August lfd. Zs. für:

Guthaben in laufender Rechnung	4 Proz.
Schuld in laufender Rechnung	6 Proz.
Lombarddarlehen gegen Verpfändung von Landesbank-Schuldverschreibungen	5 ¹ / ₂ Proz.
Lombarddarlehen gegen Verpfändung anderer Werte	6 ¹ / ₂ Proz.

Diese Zinssätze gelten sowohl für die bestehenden wie für die neuen Darlehen und Kredite.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Militär-Verein Cronberg

Morgen Mittwoch abend

Versammlung

bei Kamerad Ph. Ried um 9 Uhr.

Der Vorstand.

Gute u. preiswerte Lebensmittel

Mehl Nr. 1 Pfd. 21

10 Pfd. 2.-, 50/100 Pfd. 19.50

Mehl Nr. 0 Pfd. 22

10 Pfd. 2.10, 50/100 Pfd. 20.50

Limburgerkäse Pfd. 34

Salatöl reinschm. Liter 90

Vollheringe 2 St. 17

Salz Pfd. 10

Bruchreis Pfd. 16

Suppenreis Pfd. 26

grobkörnig

Griesnudeln Pfd. 34

für Suppen und Gemüse

Feine

Eiernudeln Pfd. 45

Suppen-Einlagen

Graupen, Macaroni, Geig

Pfund 34 und 45

Gemahl. Zucker u.

Crystall fein Pfd. 23

Viktoria Crystall

grob Pfund 26

Hutzucker große Pfd. 24

Würfelsucker Pfd. 26

Solange Vorrat reicht.

Mitteilung.

Nachdem der Bahnverkehr wieder eröffnet ist, erfolgen die Zufuhren für unsere hiesige Filiale wieder in gewohnter Weise.

Schade & Füllgrabe

Hauptstraße 3 Telefon 103

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.

Badewanne

gut erhalten, zu verkaufen. Näheres Expedition.

Korn

kauft

Bäcker Hermann.

Brot- und Fein-Bäckerei Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:

Kaffee- und Teegebäck Torten u. Kuchen im Ausschnitt.

Spezialität: Samstag abend Stollen.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stickssteine, Schrotfeln,
Fertige Treppen-Tritte, Wallersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Friedr. Hoas

empfiehlt sich

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunen
— Matragendrell —
Daunenköper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Fernsprecher Nr. 175

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein guter lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager u. Onkel

Herr Jean Weigand

nach langem schwerem Leiden, heute Nacht sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
I. d. N.: Margarete Weigand.

Cronberg, den 24. August 1914.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 26. August, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Galstrasse 21.



Werk's Frischhaltungs-Artikel

wurden im verflossenen Jahre wieder mit den ersten Preisen ausgezeichnet.

Sämtliche Artikel stets vorrätig

Vertreter: Georg Maschke, Hauptstraße 22.
Bau- und Ladenspenglerei.

Mirabellen Kartoffeln

das Pfund 7 Pfg.

Peter Haub
Weißbinder.

frührota per Zentner 5 Mark hat abzugeben
Frau Peter Buchsbaum.

Stellung als Buchhalter Kontorist, Verwaer

Fillalleiter etc. bekleiden junge Leute (Damen und Herren) nach 2 bis 3 Monat gewissenhafter Ausbildung. In den letzten 3 Monaten fanden 30 Personen im Alter von 16-35 Jahren Stellung. Volksschulbildung genügt. Nähere Auskunft gratis.

Val. Colloseus, Frankfurt a. M.

Eckenheimer Landstraße 75I

Langjähriger Direktor u. Leiter größerer Handelsschulen.

Zeitungspapier

große Bogen, zu haben in der Druckerei.

Nassauische Kriegsversicherung.

Wir machen unsere Mitglieder oder deren Angehörige, die Väter, Ehemänner, Söhne im Felde stehen haben, darauf aufmerksam, daß dieselben gegen die übliche Bürgschaft

Vorschüsse bis zu 200 M.

zur Nassauischen Kriegsversicherung erhalten können.

Auch Nichtmitglieder können unter gleicher Voraussetzung Vorschüsse erhalten, wenn sie Mitglieder bei uns werden. In solchem Falle soll das Einstandsgeld (3 Mk.) erlassen werden.

Was diese Nassauische Kriegsversicherung bezweckt, besagen die Bekanntmachungen der Nassauischen Landesbank; auch gibt das Bürgermeisteramt hierüber Aufschluß, ebenso der unterzeichnete Vorschußverein in den gewöhnlichen Bürostunden.

Cronberg, 22. August 1914.

Vorschußverein für Cronberg & Umgegend
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Der Hilfsauschuß für Kriegsfürsorge

bittet alle diejenigen, die Ueberfluß an Fallobst, Mirabellen sowie Bohnen haben, dieselben uns zum Dörren zur Verfügung stellen zu wollen. Schulkinder haben sich bereit erklärt, das Obst aufzulesen und in der Sommerküche des Frankfurter Hofes abzuliefern.

I. N.: Frau Bürgermeister Pitsch.



Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Aufruf!

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereingebrochen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren.

Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen.

Des Staates Aufgabe ist, hier zu helfen, aber er kann es nicht allein, diese Hilfe muß ergänzt werden.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt! Gebt schnell! Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Das Büro befindet sich Berlin NW. 40, Alsenstraße 11.

Telephon: Amt Moabit, No. 9106.

Das Präsidium:

von Loebell
Staatsminister
u. Minister d. Innern

von Kessel
Generaloberst
Oberbefehlsh. d. Marken-

Freiherr von Spitzenberg
Kabinettsrat Ihrer Maj. der Kaiserin.

Selberg
Kommerzienrat
geschäftsführender
Vizepräsident.

Schneider
Geh. Oberregierungsrat
vortragender Rat im
Ministerium des Innern
als Staatskommissar.

Herrmann
Kommerzienrat
Direktor d. Dischbank
Schahmeister.

Zahlstellen: Sämtl. Postanstalten, die Reichsbanken und Nebenstellen, die K. Pr. Seehandlung, Bank f. Handel u. Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Commerz- und Discontobank, Delbrück, Schickler & Co., Deutsche Bank, Diskonto-Gesellschaft, Dresdener Bank, Georg Fromberg & Co. u. a.